

SPD Leinfelden-Echterdingen

Gemeinderatsfraktion

Haushaltsrede 2022 Doppelhaushalt 2023-2024

Sehr geehrter Herr OB Klenk

Herr BM Diehm, Herr Dr. Kalbfell

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

verehrte Mitarbeitenden der Stadt LE

sehr geehrte Damen und Herren,

zum ersten Mal in der Geschichte der Stadt Leinfelden-Echterdingen haben wir einen Doppelhaushalt vorliegen. Er wurde für die Jahre 2023 und 2024 aufgestellt..

Ist dies der richtige Zeitpunkt, einen Haushalt für zwei Jahre zu beraten, wo doch der Verlauf der Einnahmen und Ausgaben, die zu bewältigenden Aufgaben und viele Rahmenbedingungen so unvorhersehbar wie noch nie waren.

Wir meinen ja trotz einiger Bedenken. Der Aufwand für die Erstellung des Haushaltsplanes bindet bislang jedes Jahr einen großen Personaleinsatz der Ämter, allen voran natürlich der Kämmerei.

Es wird uns allerdings nicht erspart bleiben, ja wir fordern dies sogar nachdrücklich, dass eine regelmäßige Unterrichtung des Gemeinderats über die finanziellen und personellen Entwicklungen, vielleicht einmal pro Quartal, stattfinden und ggf. strategische Korrekturen diskutiert und entschieden werden müssen.

Zunächst ein Blick auf den Haushalt des Jahres 2021

Der Ergebnishaushalt ist nach den vorliegenden Zahlen mit einem positiven Saldo von rd.0,9 Mio € deutlich besser und kann durch außerordentliche Einnahmen mit rd. 9,1 Mio € abgeschlossen werden. Für laufende Investitionen waren rd. 42,2 Mio € vorgesehen. Tatsächlich ausgegeben wurden jedoch nur 24,1 Mio €. Das verbesserte zwar kurzfristig die Liquidität, durch die Verzögerungen wurde jedoch nichts gespart. Im Gegenteil, die Kosten sind in fast allen Bereichen gestiegen.

Für das laufende Jahr 2022 wurde am 27.9. in einem Nachtragshaushalt die Zahlen angepasst und verabschiedet. Im Ergebnis dürfte das Jahr mit einem Defizit von rund 3,5Mio€ abschließen.

Nun zu den kommenden 2 Jahren: Im Jahr 2023 stehen den Erträgen von rund 132,3 Mio€ Ausgaben in Höhe von 147,3 Mio€ gegenüber. Also ein Minus von 15 Mio€. Ähnlich im Jahr 2024. Hier Einnahmen von 133,5 Mio€ und Ausgaben 149,7 Mio€. Das ergibt Minus von über 16 Mio€.

In den darauf folgenden Jahren 2025 bis 2027 bewegt sich der Minusbetrag in etwa dem gleichen Umfang.

Noch können wir die beschlossenen Investitionen aus den Rücklagen finanzieren. Immerhin für die beiden kommenden Jahre eine Summe von gut 77 Mio.€. Wir hoffen, dass der Kurswechsel, den die SPD-Fraktion schon seit längerem eingefordert hatte, nämlich das Investitionsprogramm, sowohl finanziell wie auch personell, an die Realität anzupassen, dann auch Wirkung zeigt. Dies ist deshalb dringend erforderlich geworden, da sowohl in der Verwaltung und auch im Handwerk, im Baugewerbe und der Industrie Personalengpässe viele geplante Maßnahmen nicht im vorgesehenen Zeitraum umgesetzt werden können. Das verursachte in den vergangenen Jahren hohe Ermächtigungsüberträge. Durch die Verzögerungen sind zum Teil deutlich höhere Kosten entstanden.

Da wir in Zukunft aller Voraussicht nach keine großen Spielräume für Investitionen mehr haben werden, müssen wir uns auf die dringend erforderlichen Dinge konzentrieren.

Dazu gehören in erste Linie die sogenannten kommunalen Pflichtaufgaben, also beispielsweise Kindertagesstätten, Schulen, aber auch der Neubau des Hallenbades, sowie die technisch notwendige Infrastruktur der Feuerwehr. Ob der Neubau eines zentralen Rathauses angesichts der derzeitigen wirtschaftlichen Lage überhaupt finanzierbar ist, ist und bleibt eine offene Frage. Sich Gedanken darüber zu machen ist ok. Ins Detail einzusteigen und viele Stunden Arbeitszeit zu investieren macht jedoch wenig Sinn, wer kann schon vorhersagen, wie die Verwaltungsstruktur und die kommunalen Aufgaben in 10 Jahren aussehen werden.

Ein ganz anderes aber enorm wichtiges Thema:

Heute verabschieden wir – für die SPD endlich- einen Fahrplan für die Sanierung der städtischen Wohnungen und einen Neubaufahrplan für eine städtische Wohnungswirtschaft mit dem möglichen Ziel einer eigenen Wohnbaugesellschaft. Endlich deshalb, weil der Mangel an Wohnraum und vor allem auch bezahlbarem Wohnraum eines der dringendsten Probleme für viele Menschen in unserer Stadt ist.

Wir haben so viele offene, nicht besetzte Stellen wie noch nie. Am spürbarsten bei der Kinderbetreuung. Aber auch im Hochbauamt und vielen anderen Ämtern. Dabei werden die auf die Kommunen zukommenden Aufgaben immer umfangreicher. Die Unterbringung und Betreuung der Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine, die durch die enorme Inflation ausgelöste Bedürftigkeit vieler Einwohnerinnen und Einwohnern, die notwendige Unterstützung wie z.B. die Bearbeitung des Wohngeldes. Hier sind neue Aufgaben auf die Verwaltung hinzugekommen und verschärfen die Personalnot noch mehr. Deshalb ist es an dieser Stelle enorm wichtig, den Mitarbeitenden der Verwaltung entsprechende Wertschätzung zu zeigen.

Oft sitzen die Kolleginnen und Kollegen aus den Fachämtern stundenlang bei den Sitzungen, wo sich Gemeinderäte in zahlreichen Wortmeldungen einbringen. Diese „Überstunden“ fehlen dann bei der täglichen Arbeit und verschlimmern die Situation tagsüber. Wir wünschen uns deshalb eine straffere Sitzungsleitung.

Der Fachkräftemangel ist das Thema, das uns alle betrifft. Sei es die mangelnde Betreuung von Kindern, die viele Eltern in die Verzweiflung treibt. Die Auswirkungen spüren zwischenzeitlich viele Bereiche wie Arztpraxen, Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen, Schulen, Einzelhandel usw. da die dort erforderliche Anwesenheit der Fachkräfte durch die reduzierten oder gar nicht vorhandenen Plätze in den Kitas nicht durchgängig mehr möglich ist. Wir Sozialdemokraten können die teilweise Ignoranz dieser Situation nicht nachvollziehen.

Frühkindliche Bildung ist wichtiger denn je. Auch soziale Bindungen entstehen im Kindesalter. Unser Land ist an Rohstoffen arm. Deshalb war es immer wichtig unseren Kindern die bestmöglichen Chancen zu bieten, um im weltweiten Wettbewerb mithalten zu können.

Auch an unseren Schulen fehlen Lehrkräfte. Hier ist das Land Baden-Württemberg gefragt.

Wie so an vielen Dingen lässt man die Städte und Gemeinden im Regen stehen. Auch in der Flüchtlingsfrage haben die Hauptlast die Kommunen zu tragen. Der sogenannte „Rettungsschirm“ ist oft so klein wie auf dem Eisbecher.

Uns geht es aber nicht nur um die bauliche Infrastruktur, dem Erhalt unserer zahlreichen Einrichtungen und die dringend erforderlichen Erweiterungs- und Neubaumaßnahmen.

Wichtiger denn je muss für Demokraten der gesellschaftliche Zusammenhalt sein. Hier tun sich Lücken auf, die es zu schließen gilt. Notwendig sind und bleiben dabei die vielen ehrenamtlich engagierten Mitbürgerinnen und Mitbürger. Aber auch die demokratischen Parteien und die im Gemeinderat vertretenen Gruppen haben diese Verpflichtung. Deshalb muss das Ehrenamt mehr Unterstützung erfahren. Ganz nach dem Motto „Ehrenamt braucht Hauptamt“. Wir unterstützen deshalb die Forderung vieler Vereine und Organisationen in Leinfelden-Echterdingen, hier von Seiten der Stadt mehr zu tun. Wir bedanken uns an dieser Stelle beim Jugendgemeinderat und beim Stadtseniorenrat. Hier gibt es viele gute Initiativen und Vorschläge die sinnstiftend sind und unserer Stadt wirklich gut tun.

Bei all unseren Überlegungen muss der Klimaschutz mit ganz vorne stehen. Hier ist bislang viel zu wenig gemacht worden. Die Versäumnisse aufzuzählen, erspare ich mir. Wir erwarten zeitnah einen Tätigkeitsbericht zum Thema Klimaschutz und einen entsprechenden Fahrplan, wie wir endlich in die Umsetzung kommen.

Stadtwerke,

In der jetzigen Energiekrise können wir dankbar sein, dass wir unsere eigenen Stadtwerke haben, die uns mit Strom und Gas versorgen. Die Gründung der Stadtwerke ist ja mit einiger Skepsis erfolgt, ob die Stadt hier die Größe, die Mitarbeitenden und das notwendige Know-how hat. Die Stadtwerke sind eine erfolgreiche Einrichtung, die die weitreichende Infrastruktur der Energie, Glasfaser, Wasser, Abwasser und Parkierungseinrichtungen managt. Dank der klugen Einkaufsstrategie bestimmte Mengen vertraglich zu sichern, konnte Gas zu einem Teil noch günstig eingekauft werden. Zur Versorgung mit Energie, Wasser, Telekommunikation und die Behandlung der Abwässer in unseren Kläranlagen kommt zur Zeit der Bau weiterer Ladestationen für die E-Mobilität.

Am Schluss, und das ist uns ganz wichtig, kommt der Dank an alle Mitarbeitenden. Wir wissen, wie engagiert Sie sind und wie stark sich viele von Ihnen einbringen und hoffentlich auch wohlfühlen.

Sicher gibt es zu diesem Thema noch viel zu tun und alle sind hierzu aufgefordert, aber bitte machen Sie weiter, bleiben Sie unserer Stadt treu.

Unsere Anträge sind hiermit eingebracht und liegen schriftlich vor.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Anträge der SPD-Fraktion im Rahmen der Beratungen zum Haushalt 2023/24

Noch mehr tun in der Kinderbetreuung

- **Aktionsprogramm Kinderbetreuung:** Wir gehen davon aus, dass der am 18.10.2022 eingebrachte Antrag der SPD-Fraktion „Aktionsprogramm Kinderbetreuung“ inhaltlich noch während der Haushaltsberatungen behandelt wird, da - vorausgesetzt er findet eine Mehrheit - dort auch haushaltswirksame Maßnahmen enthalten sind, die dann im Haushalt 2023/24 zu berücksichtigen wären.
- **Entlastung der Fachkräfte durch Bürokräfte weiter ausbauen:** Im Mai 2022 hat der Gemeinderat beschlossen, zur Entlastung der Kita-Fachkräfte in einem Pilotprojekt in ausgewählten Einrichtungen Bürokräfte einzusetzen. Wir bitten um einen kurzen Erfahrungsbericht spätestens zu Jahresbeginn 2023. Da wir davon ausgehen, dass dieses Pilotprojekt überaus sinnvoll ist und sich bewährt hat, bitten wir darum, in den Planungen für 2023/24 davon auszugehen, dass diese Maßnahme in allen Einrichtungen umgesetzt wird. Hilfsweise beantragen wir, zumindest in den Einrichtungen, die von nicht besetzten Stellen am stärksten betroffen sind und die bisher noch keine Entlastung haben, unverzüglich eine solche vorzusehen.
- **Bericht zu Öffnungszeiten in den Kitas:** Aufgrund der derzeit rund 20 nicht besetzten Stellen und der zwingend zu beachtenden rechtlichen Rahmenbedingungen wurde kürzlich in 3 Kitas angekündigt, dass vermutlich ab 1.1.2023 die Öffnungszeiten nochmals spürbar reduziert werden müssen. Viele Eltern sind aber auf Öffnungszeiten am Nachmittag dringend angewiesen. Es wird deshalb um einen kurzen Sachstandsbericht gebeten, wie die Öffnungszeiten in den anderen Einrichtungen derzeit ausgestaltet sind.
- **Personalgewinnung weiter verstärken:** Wir beantragen, dass die Verwaltung kurzfristig eine Vorlage erstellt, wie und wann die in der VKS-Sitzung am 8.11.2022 auf Folie 28 vorgeschlagenen Maßnahmen der Personalgewinnung mit welchem finanziellen Aufwand umgesetzt werden können.

Wohnraum erschließen und schaffen

- **Wohnraumoffensive: Wohnraum für Fachkräfte in den Kitas und städtische Bedienstete priorisieren:** Nachdem der Technische Ausschuss am 15.11.2022 dem Fahrplan und der Einstellung der Haushaltsmittel für den Neubau von Wohngebäuden zugestimmt hat, wird beantragt, ein Konzept zu entwickeln, wie dieser Wohnraum prioritär für die angesprochenen Personengruppen zur Verfügung gestellt werden kann.
- **Wohnungen wieder für Wohnzwecke erschließen:** Einerseits ist der Bedarf an Wohnraum ungebrochen hoch und wird in absehbarer Zeit vermutlich nochmals steigen, wenn für die Unterbringung der Flüchtlinge auch in LE über eine Unterbringung in Turnhallen nachgedacht wird. Andererseits stehen nach wie vor offensichtlich zahlreiche Häuser und Wohnungen seit längerem leer. Wir beantragen deshalb, dass der Leerstand von Wohnungen durch die Verwaltung nochmals aktiv zum Thema gemacht wird. Es ist eine Verschwendung knapper Ressourcen, wenn einerseits Wohnungen leer stehen, aber andererseits Wohnungen dringend gebraucht werden.

- **Wohnraum im Bahnhöfle Oberaichen schaffen:** Seit vielen Monaten ist die Gaststätte Bahnhöfle in Oberaichen im städtischen Eigentum. Im Amtsblatt vom 11.11.2022 wird jetzt ein Mieter für die Gaststätte im Erdgeschoss (einschließlich Lagerraum im Untergeschoss) gesucht. Wir bitten um Auskunft darüber, ab welchem Zeitpunkt welche Nutzung für die verbleibenden Teile des Gebäudes geplant ist. Insbesondere geht es dabei um die Zimmer, die einer Wohnnutzung zugeführt werden können.
- **Nutzung eines erworbenen Grundstücks:** Die Stadt hat im Sommer 2022 ein größeres Grundstück in Echterdingen erworben, auf dem wir uns Wohnnutzung vorstellen können. Wann wird über die Nutzung des Grundstücks beraten?

Schulen und Digitalisierung

- **Zeitplan für die Erweiterung der Lindachschule:** Für die Erweiterung der Lindachschule sind erst ab 2024 Mittel im Haushalt vorgesehen, mehr als 2,3 Mio. € sind dabei für 2027 geplant. Angesichts der beträchtlich steigenden Schülerzahlen, sollte die Erweiterung allerdings bereits 2026, also ein Jahr früher, nutzbar sein. Welche Möglichkeit der stärkeren Priorisierung sieht die Verwaltung, wie sieht der Zeitplan aus?
- **Zeitplan für den Neubau der Goldwiesenschule:** Für diesen Neubau sind ab 2025 Mittel im Haushalt vorgesehen mit einem ausgeprägten Schwerpunkt in 2027. Angesichts der erheblich steigenden Schülerzahlen, sollte der Neubau bereits im Herbst 2026, also ein Jahr früher, nutzbar sein. Welche Möglichkeit der stärkeren Priorisierung sieht die Verwaltung, wie sieht der Zeitplan aus?
- **Ausreichend Mittel für IT-Support für die Schulen:** Die verbesserte technische Ausstattung der Schulen bringt deutlich höhere Folgekosten für Wartung, Support und Pflege der Geräte und der Infrastruktur mit sich. Wir beantragen hierfür ausreichend Mittel bereitzustellen.
- **Bedarf an weiteren Tablets an den Schulen befriedigen:** Kürzlich war einer Vorlage zu entnehmen, dass der Städtetag davon ausgeht, dass der Bestand an mobilen Endgeräten noch um mindestens 50 % zu erweitern ist. Wir bitten um Auskunft darüber, in welchen Schritten, mit welchem finanziellen Aufwand, welchen Zuschüssen des Landes und in welchem Zeitraum das umgesetzt werden kann?

Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts

- **Anpassungsbedarf beim Stadtpass:** Aufgrund der massiv gestiegenen Lebenshaltungskosten, der hohen Mieten und der Folgen der Energiekrise haben bzw. werden sich demnächst diverse Bundesgesetze ändern. Sobald alle Gesetze endgültig verabschiedet sind, ist zu prüfen, in wie weit beim Stadtpass nachgesteuert werden muss. Da die letzten Anpassungen bei Stadtpass zum 1.1.2020 erfolgt sind, bitten wir bereits heute um Vorschläge der Verwaltung, wie die Einkommensgrenzen anzuheben sind, um den Kreis der Berechtigten nicht schrumpfen zu lassen.

- **Erhöhung des Zuschusses an den Tafelläden vorsehen:** Der Zuschuss der Stadt zu den von der Diakonie auf der Filder betriebenen Tafelläden wurde kürzlich für die Jahre 2023 bis 2025 auf der Basis des Rechnungsergebnisses 2021 auf 6.540 € pro Jahr erhöht. Aufgrund der drastisch gestiegenen Lebensmittelpreise, der wachsenden Zahl von Tafelkunden und des verminderten Angebots, wird sicher bald eine weitere Erhöhung des Zuschusses notwendig werden. Wir beantragen hierfür im Haushalt Vorsorge zu treffen.
- **Räume für die ehrenamtlich betriebene Bücherei in Musberg bereitstellen.** Nach uns vorliegenden Informationen benötigt die Eichbergschule angesichts steigender Schülerzahlen weitere Räume. In der Schule ist derzeit auch die Bücherei untergebracht. Die Bücherei dort leistet im Ehrenamt eine hervorragende Arbeit. Wir bitten um einen Bericht zum Sachstand mit Vorschlägen, wie ein potientielles Raumproblem gelöst werden kann.

Umfassende Bewertung der finanziellen Situation der Stadt ermöglichen

- **Transparenz des Haushalts erhöhen.** Etliche Projekte die im Gemeinderat mehrheitlich als hochprioritär eingestuft werden, sind bisher in der Finanzplanung noch nicht enthalten. Um einen faktenbasierten Überblick über das tatsächlich anstehende Investitionsprogramm zu erhalten, wird beantragt, diese Projekte abzulisten und mit den derzeit möglichen Aussagen zu den Investitionskosten zu hinterlegen. Sollte keine Kostenschätzung möglich sein, bitten wir dies entsprechend zu vermerken. Nicht in der Finanzplanung enthalten sind u.a. der Neubau/die Sanierung von Hallen in Stetten, Musberg und Leinfelden, die flächendeckende Sanierung der Schulen bzw. eine Erweiterung des PMHG.
- **Grundstücksverkehr:** Für die Veräußerung von Grundstücken ist im Zeitraum 2023 bis 2025 ein Betrag von 19,4 Mio. € eingeplant. Für den Erwerb von Grundstücken werden 27,3 Mio. € bis 2027 veranschlagt. Es wird um eine kurze Anlistung gebeten, in welchen Gebieten die Stadt auf dem Grundstücksmarkt tätig werden will.
- **Zeitplan für die Anpassung der Hebesätze bei der Grundsteuer:** Die Einnahmen aus der Grundsteuer liegen im Haushalt zwischen 9,3 und 9,4 Mio. €. Vermutlich im Jahr 2024 werden aufgrund der dann von den Finanzbehörden übermittelten aktuellen Grundsteuermessbeträge die Hebesätze der Grundsteuer überprüft und angepasst werden. Wie sieht hierfür der Zeitplan der Verwaltung aus?

Klimaschutz ernst nehmen

- **Klimaanalyse:** Wir beantragen die vom Städtetag empfohlene Klimaanalyse für LE durchzuführen, die die Auswirkungen der Erwärmung auf die Stadt darstellt. Klimaschutz muss zum Hauptprojekt werden und ein Rahmenplan für Klimaschutz und Energie mit konkreten Zielen bis 2035 verabschiedet werden.

- **Ökostromtarif:** Der gelieferte Strom aus dem heutigen Ökostromtarif soll bis 2030 zu 100% aus lokalen Anlagen bezogen werden, und somit ihren Anteil zur Energiewende beitragen. Ein Aufbau- und Umsetzungsplan ist hierfür vorzulegen.
- **Aufbau eines Nah- und Fernwärmenetzes:** Die Stadtwerke werden mit dem großflächigen Aufbau eines Nah- und Fernwärmenetzes beauftragt. Das dafür notwendige Eigenkapital soll von der Stadt an die Stadtwerke zur Verfügung gestellt werden.
- **Solaranlage:** Die Errichtung einer Solaranlage auf dem Radweg südlich der Echterdinger Straße zwischen Leinfeldern und Echterdingen soll geprüft werden.
- **Bürgerstrom:** Der Strom für das von der Stadtwerke Vertriebs GmbH vertriebene Produkt „Bürgerstrom“ soll Zug um Zug auf Ökostrom umgestellt werden.
- **Zeitplan für weitere Umrüstung der der Straßenbeleuchtung auf LED:** Rund 70 % der Straßenbeleuchtung erfolgt derzeit mit LED-Lampen. Damit wird erheblich Strom gespart. Es wird um die Entwicklung eines Zeitplans gebeten, wie und mit welchen Kosten die Straßenbeleuchtung weiter auf LED umgerüstet werden kann.
- **Bericht des Klimaschutzmanagers:** Wir beantragen spätestens im 1. Quartal 2023 einen weiteren Bericht des Klimaschutzmanagers, mit ersten konkreten Vorschlägen mit Maßnahmen, wie der Klimaschutz in LE vorangebracht werden kann.

Verschiedenes

- **Wiederbelebung des Kommunalen Arbeitskreises Filder:** Im November 2022 wurde erneut eine Sitzung des Kommunalen Arbeitskreises Filder (KAF) abgesagt. Das ist für uns schwer nachvollziehbar. Angesichts der vielfältigen Probleme auf der Filder, die nur gemeinsam von den Kommunen gelöst werden können, ist für uns der KAF zwingend notwendig. Die Zusammenarbeit kann sich nicht nur auf den Meinungsaustausch auf der Ebene der Verwaltungen beschränken, sondern muss auch die Hauptorgane der jeweiligen Kommunen, nämlich die Gemeinderäte, miteinbinden. Seit einem Jahr läuft auf Einladung der Stadt Stuttgart (insbesondere auf Initiative der Fraktionen der Grünen und der CDU) ein solcher Meinungsaustausch für Stuttgart und seine Nachbarkommunen. Wir bitten um eine schnellstmögliche Terminierung einer Sitzung des Kommunalen Arbeitskreises Filder und sind gerne bereit Themenvorschläge einzureichen.

- **Sitzungen effizienter gestalten:** In jüngster Zeit ist es mehrfach vorgekommen, dass Sitzungen der Ausschüsse länger als 22 Uhr gedauert haben. Dies stellt eine Belastung für das Ehrenamt dar, führt aber auch zu vermehrten Überstunden der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir bitten deshalb künftig verstärkt darauf zu achten, dass mit der Sitzungszeit verantwortungsvoller umgegangen wird und die Tagesordnungen und der Zeitbedarf für einzelne Punkte sorgfältiger geplant werden. Aus unserer Sicht ist es insbesondere nicht erforderlich, dass externe Gäste ihre Arbeit in Teams präsentieren. Zudem bitten wir bei der Planung von Tagesordnungen darauf zu achten, dass externe Gäste nicht mehr als 4 Stunden warten müssen, bevor ihr Tagesordnungspunkt aufgerufen wird. Durch Vorziehen solcher Punkte ließe sich das problemlos vermeiden. Lange Berichte aus Vorlagen, die dem Gremium bereits vorliegen und keinen weiteren Erkenntnisgewinn bieten, sind aus unserer Sicht meist verzichtbar.
- **Wertschätzung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter erhöhen:** In vielen Bereichen der Verwaltung fehlen leider die benötigten Fachkräfte. Rund 50 Stellen sind derzeit nicht besetzt. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unser wichtigstes Kapital. Wir bitten um Vorschläge, wie die Motivation des Personals erhöht werden kann und mit welchen Maßnahmen die Wertschätzung für die geleistete, in vielen Fällen herausragende Arbeit gesteigert werden kann. Alle Möglichkeiten, Mehrarbeit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu vermeiden, müssen ergriffen werden.
- **Vergrämung von Tauben:** Von Firmen in Leinfelden erreichen uns Anfragen, wie das verstärkte Taubenaufkommen um den Bahnhof in Leinfelden bekämpft werden kann. Wir bitten auf Auskunft, wie teuer die Errichtung eines Taubenhauses wäre. Vielleicht lassen sich Ehrenamtliche oder ortsansässige Firmen finden, die bei der Betreuung der Taubenhäuser unterstützen?
- **Keine überzogenen Standards bei Straßensanierungen, rechtzeitige Einbindung der Anwohnerinnen und Anwohner:** Für Sanierung von Straßen sind, abgesehen von den laufenden Projekten, im Haushalt mehr als 5 Mio. € eingeplant. Die SPD-Fraktion beantragt, die Standards bei Straßensanierung abzusenken und die Anwohnerinnen und Anwohner bereits vor den Beratungen im TA einzubinden.
- **Verbreiterung Gehweg:** Das Einkaufszentrum im Echterdinger Norden soll für Fußgängerinnen und Fußgänger sicher zu erreichen sein. Daher soll der Gehweg zwischen Heilbronner Straße und dem Kreisverkehr verbreitert werden. Ein Vorkaufsrecht für die Gehwegfläche soll ins Grundbuch eingetragen werden.
- **Zeichen der Solidarität mit den Menschen in Poltawa setzen:** Viele Menschen in Poltawa leiden weiterhin große Not. Zudem steht der Winter vor der Tür. Die Verwaltung wird deshalb gebeten, zusammen mit Ostfildern und Filderstadt einen Vorschlag für eine weitere Spende der Filderstädte zu entwickeln. Zudem sollte im Amtsblatt nochmals zu Spenden für Poltawa aufgerufen werden.